

LSV Albgau e.V. Postfach 10 05 54 76259 Ettlingen

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 23.10.2015

um 19:30 Uhr in der Gaststätte

Der Badener, Alemannenweg 16, 76275 Ettlingen - Bruchh.

bisher: Zum Kleinen Griechen in Bruchhausen, gleiche Adresse

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Antrag auf TwinAstir-Verkauf (Detlev Wittber)
3. Antrag auf Ersatz für TwinAstir (Vorstand)
4. Wer macht was im Verein
5. Sonstiges

Liebe Mitglieder,

das eine nicht ohne das andere – so könnte man Fliegen im Verein auch beschreiben.



Beispiele dafür gibt es genug und damit auch Anregungen für Euch, was Mitglieder für den Verein tun können. Der Vorstand kümmert sich um alle notwendigen organisatorischen Maßnahmen im Verein, ohne ginge es nicht. Fluglehrer und Ausbildungsleiter müssen sich weiterbilden und Dienste schieben, ohne hätten wir keinen Nachwuchs. Mitglieder müssen Baustunden leisten, ohne könnten wir uns Fliegen im Verein nicht leisten. So kann man die Liste lange weiter führen. 80% aller Aufgaben im Verein werden aktuell von 20% der aktiven Mitglieder erledigt. Dieses Verhältnis passt nicht in einem Verein, in dem einer auf den anderen angewiesen ist. Böse Zungen behaupten: „Das war schon immer so im LSV“. Ich halte dagegen und bin der Meinung, dass es Zeit wird, dies zu ändern. Mein Respekt gebührt all denjenigen, die seit vielen Jahren den 20% angehören und immer noch durchhalten.

Am 02.10.2015 findet im LSG-Raum eine Abteilungssitzung statt, in der es um die Zukunft unserer Sitzplätze im Segelflug geht. Der Vorstand geht ganz bewusst den Weg, alle betroffenen Mitglieder anzuhalten, hier aktiv mitzuwirken, denn die Piloten sind der Verein und ohne Verein gibt es keine Flugzeuge zum Fliegen. Wenn wieder nur 20% der betroffenen Mitglieder teilnehmen, wird auch bei Fluglehrern, Technikern, und Funktionären die Motivation zur Mitarbeit sinken. Das kann aber nicht das Ziel unseres Luftsportvereins sein.

Die Ergebnisse aus dem Abend werden am 23.10.2015 auf der Mitgliederversammlung vorgestellt und mögliche Alternativen zur Abstimmung gebracht. Mit Heben der Hand oder Daumenzeig nach unten gehört man aber nicht automatisch zu den 20%. Dazu gehört mehr.

Erfolg macht Spaß und daran kann jeder mitwirken, der die Leistungen in Anspruch nimmt – das sind ALLE aktiven Piloten!

Euer Vorstand

**Peter Erdmann 1. Vorsitzender
Luftsportverein Albgau e.V. Ettlingen**

Ausflug

Der LSV-Albgau e.V. ist dieses Jahr 65 Jahre alt. Aus der Gründungszeit ist leider nur noch unser Ehrenvorsitzender Herbert Frank bei den alten Herren aktiv.

Herbert erinnert sich an die Zeit der Vereinsgründung: Es war im Jahre 1948, da trafen sich ein paar noch junge alte Flieger mit dem Verlangen „wir wollen wieder fliegen“. So traf man sich auf den Wiesen in Völkersbach mit selbstgebauten Flugmodellen und Fahrrad und 1949 fand dann der erste interne Modellflugwettbewerb in Völkersbach statt. Man gründete den Modellflugverein Ettlingen. Doch das war erst der Anfang und man beschloss, einen richtigen Verein zu gründen, was dann am 20.04.1950 zur Vereinsgründung führte. Bald nach der offiziellen Vereinsgründung erfolgte die Eintragung beim Amtsgericht Ettlingen. Doch noch war das Fliegen verboten und so beschloss man, trotz des Verbots mit dem Bau eines Gleitflugzeugs zu beginnen. Auf der Wasserkuppe bekamen wir die zerschnittenen Pläne für ein Grunau Baby III vom Konstrukteur Edmund Schneider geschenkt und dann ging es endlich los. Wir begannen in der ehemaligen Feilenfabrik Kühn (die Fa. Lorenz AG hatte uns dort einen alten Abstellraum zur Verfügung gestellt), die ersten Schablonen für Tragflügelrippen zu bauen. Doch bald war dieser Raum zu klein, wir brauchten mehr Platz für eine Helling für den Rumpf, so bekamen wir einen größeren Raum im selben Gebäude. Wir arbeiteten vom Feierabend bis spät in die Nacht.

Weiteres: siehe unsere Festschrift „50 Jahre Luftsportverein Albgau e.V.“ ausgelegt im Briefing-Raum
An alle Mitglieder: Die alten Herren beabsichtigen, am Donnerstag, dem 8. Oktober 2015, einen Ausflug mit der Schwarzwaldbahn nach Konstanz zu machen. Eine Anmelde-Liste ist im Briefing-Raum ausgelegt.

Herbert Frank

Der Sommer 2015

ist vorbei. Wir hatten wieder einmal die Jugend und unseren eventuellen Nachwuchs zu Gast beim Ferienpass-Kinderfliegen. Am Beginn jeder Veranstaltung führte unser Fluglehrer a. D. Herbert Frank wie

jedes Jahr einen halbstündigen Einleitungsvortrag durch. Zuerst sprach er über den Segelflug und seine Entwicklung in den letzten 100 Jahren und dann noch über etwas Technik und zum Schluss über das Verhalten am Platz. Die Kinder durften bei den Startvorbereitungen mithelfen, einklinken, Fläche waagrecht halten und loslassen.

Als erste waren die Kinder aus der Gemeinde Marxzell zu Gast. Das Wetter war leider nicht so gut, und so bekam jeder Teilnehmer noch einen zweiten Start. Gleich am nächsten Tag kamen die Kinder aus der Gemeinde Waldbronn dran. Wie schon seit Jahren rückten diese mit dem Feuerwehrauto und einem großem Sonnzelt einschließlich den dazu gehörenden Sitzbänken und Partytischen, Brezeln, Getränken usw. an.

Auch an diesem Tag begann die Thermik erst am Nachmittag, so dass auch hier am Morgen nach einigen Platzrunden ein zweiter Start fällig war. Auf unseren Aufruf hin waren zum ersten Mal einige jüngere Piloten am Start und so konnten alle Flüge zur vollen Zufriedenheit der Kinder durchgeführt werden.

Leider hatte die Stadt Ettlingen für dieses Jahr ihre Teilnahme abgesagt mit der Begründung, die von uns angeforderten Betreuer stünden nicht zur Verfügung. Hier werden wir uns für das kommende Jahr 2016 etwas einfallen lassen müssen. Es ist halt für die älteren Piloten immer eine Verantwortung, so eine Herde Kinder längere Zeit zu betreuen, denn ein sicherer Flugbetrieb erfordert nun einmal außer den Piloten, Flugleiter, Startschreiber, Rückholer und Helfer beim Aufbauen und Abbauen eine gewisse Anzahl an Helfern.

Arndt Heidecke

Uns hat dieser Tage die Nachricht ereilt und erschüttert, dass unser langjähriger Freund und Mitglied, Arndt Heidecke verstorben ist. Als ich vor einigen Wochen kurze Zeit nach seinem 70. Geburtstag mit ihm sprach, sagte er mir, dass er Probleme mit seinem Herz habe.

Arndt ist am 11. Febr. 1974 unserem Verein beigetreten, er war somit über 40 Jahre bei uns Mitglied. Arndt war auch an der Gründung unserer Motorseglergruppe beteiligt. Wir hatten damals eine schöne Jugendgruppe, in der er seine spätere Frau Margit kennen lernte, die bei uns das Segelfliegen erlernte.

Nach kurzer Zeit übernahm Arndt das Amt unseres Schriftführers, welches er über 13 Jahre zu unserer vollen Zufriedenheit ausübte. Leider musste Arndt beruflich von Ettlingen wegziehen und so mussten wir uns neu orientieren. Doch aus seiner neuen Heimat in Kisslegg im Allgäu hielt er auch weiterhin rege Verbindung mit uns. Wir erinnern uns an die schönen Wanderungen, zuerst an die Besteigung des 2000 Meter hohen Mt. Granier vom Ausgangspunkt unsere Segelfluglagers in Challes les Eaux aus, dann fuhren wir viele Jahre ins Allgäu. Schöne Tage erlebten wir mit Arndt in Rohrdorf bei Isny, wo wir öfters zu Gast waren.

Wir bestiegen den schwarzen Grat an Pfingsten und auch im Winter mit den Langlaufskiern, wir durchwanderten den Argen-Tobel, ebenfalls im Sommer und im Winter, und viele schöne Langlauftouren im Allgäuer Voralpenland bleiben uns immer in Erinnerung. Ein schönes Fest war die Silvesterfeier in der Säge im Kreuztal mit eigener Musik und Tanz. Wir, d.h. alle, die dabei waren, werden die schöne Zeit, die wir unter der Anleitung und Organisation von Arndt in seiner neuen Heimat, dem Allgäu, erleben durften, nicht vergessen. Unser Freund Arndt ist leider viel zu früh, einige Wochen nach seinem 70. Geburtstag an einer Herzkrankheit verstorben. Seiner Frau Margit und seinen beiden Töchtern sprechen wir hiermit nochmals unser Mitgefühl und Beileid aus. Wir werden unseren Arndt, der immerhin ein Stück der Geschichte unseres Vereins mit getragen und erlebt hat, nicht vergessen.

Herbert Frank

Helmut Seemann

Und nochmals haben wir den Tod eines weiteren Kameraden zu beklagen. Helmut Seemann hat uns verlassen. Am 01.09.1959 trat Helmut als junger begeisterter Segelflieger in unseren Verein ein. Er erlernte das Fliegen bei uns und war trotz seines etwas weiten Weges aus Nöttingen begeistert dabei. So blieb es nicht aus, dass wir, da noch einige andere aus seiner Heimatgegend ebenfalls bei uns fliegen wollten, einen Raum suchten, um die weiten Wege nach Forchheim abzukürzen. Theo Augenstein besorgte einen Raum in einer

Schreinerei in Dietlingen und so bauten wir dort die Rippen für unser Schulflugzeug, die Rhönlerche II. Ab 1966 wurde Helmut passiv, Er begann, sein eigenes Haus zu bauen. So begann er nebenbei mit dem Modellflug und gründete den Modellflugverein Nöttingen. Seit dieser Zeit war Helmut Mitglied beim BWLV. Im Jahre 2000 meldeten wir Helmut beim BWLV um und so begann er seine Tätigkeit wieder bei uns. Er hatte eine kleine mechanische Werkstätte in Nöttingen und dort fertigte er für unsere Schleppwinde 2 komplette Rollenköpfe aus Edelstahl an, die bis heute in Betrieb sind. Helmut Seemann war immer da, wenn es galt, irgendwo zu helfen. So war es für Helmut eine letzte gute Tat, seinen Körper einem medizinischen Institut in Heidelberg zur Verfügung zu stellen.

Wir werden Helmut immer in guter Erinnerung behalten.

Herbert Frank

Laufende Flugerfahrung

Die europäischen Lizenzen sind alle unbegrenzt gültig. Bei SPL, LAPL(S) und LAPL(A) werden die Rechte zur Ausübung der Lizenz rollend verlängert, d.h. die Voraussetzungen zur Ausübung der Rechte sind am Tag des Fluges jeweils rückblickend auf die letzten 24 Monate zu überprüfen (nur die Inhaber eines PPL(A) haben es einfacher: In Ihrer Lizenz steht das Gültigkeitsdatum der Classratings schwarz auf weiß geschrieben).

Um den Nachweis der ausreichenden Flugerfahrung erbringen zu können, ist es zwingend notwendig, dass das persönliche Flugbuch unmittelbar nach dem Flug, spätestens aber vor dem nächsten Flug auf dem aktuellen Stand ist. Wer heute noch auf Basis seiner Lizenz eigenverantwortlich fliegen darf, muss sich die gleiche Frage vor dem nächsten Start wieder neu stellen.

Die Ausübung der Rechte einer Lizenz ist neben dem gültigen Medical von einigen rollierenden Umständen abhängig, für deren Einhaltung jeder Pilot persönlich verantwortlich ist. Besonders bei der Mitnahme von Fluggästen ist die Frist der 90 Tage schnell überschritten.

Anforderungen an fortlaufenden Flugerfahrung gem. FCL.140.A LAPL(A) / SPL

Inhaber einer LAPL(A) dürfen die mit ihrer Lizenz verbundenen Rechte nur ausüben, wenn sie in den letzten 24 Monaten als Flugzeug- oder TMG-Piloten

- mindestens Folgendes absolviert haben: mindestens 12 Flugstunden als PIC einschließlich 12 Starts und Landungen und
- Auffrischungsschulung von mindestens einer Stunde Gesamtflugzeit mit einem Lehrberechtigten.

Der Halter von Flugzeugen hat sich vor der Übergabe zur Nutzung der Flugzeuge davon zu überzeugen, dass eine gültige Lizenz und Medical vorliegen. Die Gültigkeit der jeweiligen Ausführungsrechte hat der Gesetzgeber mit voller Absicht in die Hände der Lizenzinhaber gelegt. Das führt in der Praxis dazu, dass eine jährlich Meldung und Prüfung durch den Halter, wie sie in der Vergangenheit gehandhabt wurde, nicht mehr ausreicht. Nun muss jeder Pilot selbst verantworten, dass zum Zeitpunkt eines Flugvorhabens alle Bedingungen erfüllt sind.

Das gebundene persönliche Flugbuch ist hierfür das einzige, ausschlaggebende Dokument. Die Ermittlung der „fortlaufenden Flugerfahrung“ auf dieser Basis ist aber eine Strafarbeit.

Es bieten sich aber Alternativen: Werden die Daten parallel auch elektronisch geführt, können Programme („Apps“) den Piloten unterstützen. Damit ist eine Prüfung erheblich einfacher, weil eingerichtete Regeln den Piloten auf Termine hinweisen können. Die Bedingung ist aber „doppelte Buchführung“.

Neben handgestrickten Lösungen z.B. auf Excel-Basis gibt es fertige „Apps“. AVIATOReLogbook <https://aviatorsoft.aero/index.php/de/> ist recht kostengünstig und kann zum Beispiel Flüge direkt aus Resi oder CSV Dateien importieren. Es kann also von unseren Segel- und Motorfliegern gleichermaßen genutzt werden. Apps mit automatischer Aufzeichnung auf GPS-Basis weichen in der Regel von den offiziellen Zeiten ab, daher sollte man auf eine Form zurückgreifen, auf die man tabellarisch Einfluss hat.

(Sammelbestellung zu Sonderkonditionen möglich) Der Vereinsvorstand wird in Zukunft nicht vollständig auf die Prüfung verzichten. Stichproben können jeder Zeit vom Ausbildungsleiter oder Vorstandsmitgliedern (Halter) durchgeführt werden.

Sommer Fliegerlager 2015

Life is simple: Eat – fly – sleep. Unter diesem Motto stand schon im vergangenen Jahr das Sommerfluglager, und diesem Motto blieben wir auch dieses Jahr erneut treu: 380 Starts und 200 Stunden Gesamtflugzeit - das war die beeindruckende Summe beim diesjährigen Sommerfluglager in Walldürn EDEW. Da der LSV bereits im vergangenen Jahr 2014 seine Sommerzelte im Neckar-Odenwald-Kreis aufgeschlagen hatte, kamen wir mit der Infrastruktur sofort gut zurecht, die Quartiere konnten bezogen werden - vom Hotelzimmer, über Camping-Wagen bis hin zu Zelten – und wir konnten dann auch endlich mit dem Fliegen beginnen.



Die Karawane der insgesamt 45 Teilnehmer, davon 24 Flugschüler, zog am 31.07. mit ASK21, Astir-CS, LS-4, Duo Discus und Discus bT ebenso nach Walldürn, wie die Dimona und die Katana. Der Flugplatz selbst liegt im Gegensatz zu Rheinstetten idyllisch und sehr abgelegen anstatt direkt neben einer großen Fleischfabrik im Einfluss einer Großstadt – und das hat in mehrerer Hinsicht entscheidende Vorteile: Nach Einbruch der Dunkelheit ist es in Walldürn tatsächlich stockfinster, was allabendlich sowohl einen Blick zum Sternenhimmel, als auch auf die beleuchtbare Asphaltbahn ermöglicht, auf die die Einheimischen wirklich sehr stolz sind.

Eine Besonderheit waren in diesem Jahr die zahlreichen Flugschüler, die

in Walldürn ihre Prüfungen bzw. Klassenberechtigungen erwerben sollten.



Wie schon gewohnt hatte Wolfgang Tausch mit der ihm eigenen Flugbegeisterung die Vorbereitungen zum Fluglager übernommen und war während der 10 Tage vom 31.07. bis zum 09.08. Chefkoordinator in Segel- und Motorflug und Mann für alle Fälle. Diese Aufgabe erfüllte er – wer hätte es anders vermutet – mit Bravour!

Mit dem Wetter hatten wir in diesem Jahr wirklich sehr viel Glück: Sowohl abends mit zahlreichen Sternschnuppen als auch tagsüber mit großartiger Thermik für diese Jahreszeit: Basishöhen bis zu 3.000 m und Steigwerte von bis 5,5 integrierten m/sec sind für Ende August überragende Werte. Dies befeuerte sowohl Schüler als auch Scheinpiloten und führte bei den Überlandflügen zu Fernduellen zwischen Susanne Bisch, Edgar Volz und Detlev Wittber, die zwischen Thüringer Wald und Schwarzwald ausgefochten wurden. So kamen immerhin 3 Streckenflieger über 600 km zustande. Susanne erzielte innerhalb von vier Flügen eine Gesamtflugzeit von 23:19 Stunden, während Edward Volz innerhalb von acht Flügen immerhin noch auf 20:34 Stunden Flugzeit kam, die er sowohl einsitzig als auch mit Unterstützung von Phillip Gasch erlangte.

Eine weitere Besonderheit in diesem Jahr war das kooperative Zusammenwirken gleich mehrerer Vereine: Neben uns waren die Wangener mit an Bord und schulten ebenfalls in Walldürn. Flieger sind bekanntlich freundliche Menschen – das weiß man als Flieger natürlich schon lange. Es zeigte sich aber auch, dass Fliegerfreundschaft Zeit und Raum überschreitet und so hat das Miteinander mit Schülern und Lehrern aus Wangen bis auf einige

Kleinigkeiten wirklich gut funktioniert! Auch unsere Klapskompetenz konnten wir dabei unter Beweis stellen, weil sich zwei der Wangener Schüler just in Walldürn freigezogen hatten.



Für die kulinarische Basis hat unser lieber Koch Ernst Ulm wieder mal ein Sonderlob verdient! Von Moussaka bis zu einem gelungenen Grillabend war alles dabei und es lief wirklich wieder mal alles reibungslos, obwohl die Küche eher rudimentär ausgestattet ist! Mehr als 200 Portionen auf einem kleinen Herd – das ist wirklich ein Sonderlob wert!

Und was wurde aus den Prüfungen und Klassenberechtigungen? Herzlichen Glückwunsch an die beiden neuen Segelflugpiloten, Ernst Ulm und Korbinian Molitorisz, die beiden Inhaber der SPL-Klassenberechtigung Daniel und Philipp, Uwe für die Auswahlprüfung zum Fluglehrer, den Inhaber der SEP-Klassenberechtigung Arne Holz sowie die neue Windenfahrerin Paula. Und last, not least, ein ganz besonders großes Lob von allen namentlich erwähnten und unerwähnten Teilnehmern an die tolle Koordinationsleistung von Wolfgang Tausch, der dadurch selbst leider gar nicht so viel zum Fliegen kam – vielen, vielen Dank!



Nun, was bleibt am Ende also festzuhalten? Es war wieder ein

tolles Fluglager. Es liegen sowohl aus Walldürn, als auch aus Wangen erste Anmeldungen für ein gemeinsames Fluglager im Jahr 2016 vor, obwohl das Ziel noch nicht fixiert ist. Im Großen und Ganzen hat alles sehr gut funktioniert, wir alle hatten wunderbare Flüge und sicherlich auch ganz viel Spaß rund um das Fliegen. Life is simple: Eat – Fly – Sleep.

Korbinian Molitorisz

Vorauswahl 2016

Am 16.08.2015 haben sich Wolfgang, Peter, Constanze und Sylvia mit der Katana und der Dimona auf den Weg nach Blumberg gemacht, um mögliche Plätze für das Fliegerlager 2016 umzusehen. Wie auch in diesem Jahr sollte eine gute Infrastruktur sowie die Teilnahme aller unserer Flugzeuge möglich sein. In die engere Wahl fällt dieses mal Blumberg an der Schweizer Grenze. Der Platz bietet alles, was wir uns wünschen, und bietet für unsere Piloten mal wieder ein anderes Bild aus der Luft.



Die Wangener haben auch schon signalisiert, wieder dabei zu sein. Bei der Besichtigung war Rainer Kipp gleich dabei. Eine endgültige Entscheidung wurde zwar noch nicht getroffen, aber Blumberg könnte potentiell 2016 der Platz für unser Sommerfliegerlager werden.



Ausbildung mit Rückenwind

Eigentlich sah es anfangs nicht gut aus: Als Klaus A. seine Berechtigungen ablaufen ließ, Eleg W. und Horst R. wegen fehlenden Medicals langfristig ausfielen und 2 weitere Segelflugehrer aus privaten Gründen ihr Engagement vorübergehend reduzieren mussten, waren die Aussichten für die Ausbildung im LSV im Jahr 2015 ganz schön düster.

Das führte dazu, dass wir u. a. in diesem Jahr weniger Schnupperkurse durchführen konnten und im August einen vorläufigen Aufnahmestopp für die Fußgängerausbildung auf der Dimona ausrufen mussten.

Aber wie so oft öffnen sich in so einem Fall andere Türen: Mit Johannes B. und Alexander M. haben wir 2 junge, kompetente und engagierte Fluglehrer im Verein dazu bekommen. Außerdem ging mit Umstellung der Ausbildung auf die EASA eine Reduzierung der Ausbildungspläne einher. Fast alle Ausbildungsgänge in der neuen Trainingsorganisation des LSV wurden verkürzt, zum Teil mit einer nachgelagerten verpflichtenden Weiterbildung nach Scheinerhalt.

Diesen Rückenwind durch die Gesetzgebung konnten wir zusammen mit verstärktem Engagement der verbleibenden Fluglehrertruppe und einem überaus

produktiven Fluglager nutzen, um in diesem Jahr trotzdem überdurchschnittlich viele erfolgreiche Prüfungen zu absolvieren:

Datum	Kandidat	Prüfung
11.02.2015	Daniel N.	CR SEP
08.04.2015	Arne H.	PPL(A) TMG
24.04.2015	Ulrich V.	CR TMG
24.04.2015	Peter E.	CR TMG
23.06.2015	Alexander H.	CR TMG
08.08.2015	Korbian M.	SPL
08.08.2015	Ernst U.	LAPL(S)
08.08.2015	Arne H.	CR SEP
08.08.2015	Philipp F.	CR TMG
08.08.2015	Daniel M.	CR TMG
08.08.2015	Uwe L.	FI-Test
22.08.2015	Thomas K.	CR TMG
18.09.2015	Daniel W.	PPL(A) SEP

An dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Glückwunsch an die 13 erfolgreichen Kandidaten! Euch allen noch viele schöne und unvergessliche Flüge im LSV!

Besonders freut mich an dieser Stelle die Auswahlprüfung von Uwe L., der im Frühjahr 2016 für uns auf den Fluglehrerlehrgang gehen wird und uns danach bald als Segelflugehrer zur Verfügung stehen wird. Mit 2 weiteren Fluglehrerkandidaten Segelflug für 2017 können wir hoffentlich an dieser Stelle wieder in den normalen Ausbildungsbetrieb übergehen.

Herzlichen Dank an alle Fluglehrer und Helfer, die dieses erfolgreiche Ausbildungsjahr möglich gemacht haben, denn 13 Prüfungen wurden in den letzten Jahren nie erreicht. Andererseits haben wir ja noch ein paar Wochen, bis wir die Ausbildungsstatistik 2015 abschließen werden. Mal sehen, ob unsere Flugschüler bis dahin noch von sich hören lassen

VAL Wolfgang Tausch